

Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

## Amtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung

betreffend

die Controlversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk  
 Gmünd im Herbst 1884.

Dieselben finden auf folgende Weise statt:

#### II. Compagnie Welzheim.

##### 1. Controlplatz Lorch.

Donnerstag den 13. November Vormitt. 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Controlpflichtigen der Gemeinden Lorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Wäscheneuren, Waldhausen.

##### 2. Controlplatz Welzheim.

Donnerstag den 13. November Nachm. 3 Uhr auf dem Rathhause mit den Controlpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbrohn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

Bei der Herbstcontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehobenen und noch bei keinem Truppentheile eingestellten Schulamtsandidaten und Rekruten des Trainbataillons No. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute.

Sämmtliche Mannschaft hat, mit den Militärpapieren versehen, zu der angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Controlplätzen anzutreten.

Wer durch Krankheit verhindert ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches resp. obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzusenden.

Wer zu spät antritt oder unentschuldigt ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen.

Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

W e l z h e i m.

## Reichstagswahl betreffend.

### An die Herrn Wahlvorsteher.

Die Wahlvorsteher werden noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, beziehungsweise denselben eingeschärft:

1) Daß den Wählern der Zutritt zu der gesammten Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zusteht.

2) Daß je das Wahlprotokoll, die Gegenliste, das zweite Exemplar der Wählerliste von dem gesammten Wahlvorstand, (also dem Wahlvorsteher, dem Protokollführer und den Besitzern) und zwar die Wählerliste in der Weise:

„Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Columnne 7 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet: N..... den 28. Oktober 1884.

Der Wahlvorstand:

Wahlvorsteher: Besitzer: Protokollführer:“  
 beurkundet werden müssen.

Die Wählerlisten aus einer und derselben Gesamtgemeinde sind zusammenzuheften.

3) Daß je das Wahlprotokoll, das zweite Exemplar der Wählerliste, die Gegenliste, die dem Protokoll nach §. 20 des Wahlreglements beizuhastenden und mit fortlaufenden Nummern zu versehenen Stimmzettel, den Nachweis über die örtliche Bekanntmachung der Feststellung der Wahlbezirke, Bestellung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, des Wahlorts und Lokals, des Tags und Stunde der Wahl in den einzelnen Gemeinden (welcher Nachweis durch gemeinderäthliche Beurkundung den Wählerlisten anzuhängen ist), so zeitig an den Herrn Wahlkommissär abgesendet werden, daß derselbe spätestens

Mittwoch den 29. Oktober

in Besitz der Akten kommt.

4) Die Akten sind zu adressiren:

„An das K. Oberamt Gmünd“

Dringliche Dienstsache (Reichstagswahl).  
 Den 20. Oktober 1884.

K. Oberamt.  
 Kirchgaber.

## Die Ortsvorsteher,

welche nicht als Wahlvorsteher bestellt sind, haben vorstehenden Erlaß dem Herrn Wahlvorsteher ihrer Gemeinde durch Mittheilung des Amtsblatts zur Kenntniß zu bringen und demselben diese Nummer bis zum Schluß der Wahl zur Verfügung zu stellen.

Den 20. Oktober 1884.

K. Oberamt.  
 Kirchgaber.

## Deutschland.

**Stuttgart, 18. Oktober.** Im Verlag von Gebrüder Kröner hier ist soeben das von der Generaldirektion der k. württ. Staatsbahnen herausgegebene Kursbuch der k. württ. Verkehrsanstalten, Winterdienst 1884/85, erschienen. Verbesserungen gegen frühere Ausgaben sind: Besondere Bezeichnung der Schnellzüge, welche nur 1. und 2. Klasse führen, übersichtlichere Darstellung der Rundreisebillete und Erleichterung des Nachschlagens durch die Anlage eines alphab. Stationsverzeichnis.  
 — Seit dem 17. d. Mts. ist das Reiterstandbild des Königs Wilhelm vor der Kunstschule in Stuttgart aufgestellt, das matt vergoldet sich sehr schön ausnimmt. Es wurde verhüllt, um am 25. ds. Mts. feierlich enthüllt zu werden.

— In Unterweissach (Wacknang) fiel am Abend des 15. ds. der verh. Wagner Häuser, welcher vom Jahrmarkte betrunken nach Hause gekommen war, so unglücklich die Treppe hinab, daß er heute früh starb.

— In Herrenberg nahm am Mittwoch der Winterkurs an der dortigen Haushaltungsschule seinen Anfang. Die Nützlichkeit dieses Instituts wird immer mehr anerkannt, was daraus zu ersehen ist, daß 24 Mädchen in die Schule eintraten, einige sogar von eisernen Gegenden.

— In der Nähe des israelitischen Kirchhofs bei Wank-



heim (Tübingen) wurde vor einigen Tagen im Walde ein Mann unter einem Baume liegend gefunden. Anfangs hielt man ihn für betrunken, als man ihn aber später genauer untersuchte, entdeckte man in ihm einen Selbstmörder. Die Schlinge, welche gebrochen war, war noch um seinen Hals gewunden. Der Mann, über den nichts Näheres bekannt ist, wurde nach Wankheim gebracht.

**Tuttlingen, 17. Oktober.** Letzten Montag brach in dem benachbarten Städtchen Nach, das mit seiner blautopfarartigen Nachquelle so hübsch in der Mitte des Hegaus auf einem vereinzelt Hugel liegt, eine heftige Feuersbrunst aus, die 6 Wohnhäuser und mehrere andere Gebäude zerstörte. Die Entstehungsurache ist unbekannt. — Am 15. kam bei Seitingen ein Bauer, Vater von 6 Kindern, unter seinen schwerbeladenen Holzwagen und war sofort todt.

— Nach dem „Ulmer Tagbl.“ werden in dieser Woche unter dem Kommando eines Generals etwa 12 Ulmer Offiziere eine Generalstabsreise antreten. Dieselbe soll sich rechts der Donau bis zur Einmündung der Brenz hinunterziehen, dort wird das württembergische Gebiet wieder betreten; die Studien werden im Oberamt Heidenheim in südlicher Richtung fortgesetzt und nach 8 Tagen im Ulmer Festungsraport beendet.

**Berlin, 17. Oktober.** Der Kaiser wird dem ursprünglichen Programm gemäß am Donnerstag, den 23. ds. Mts., in Berlin eintreffen und dann dauernd hier wohnen. Um die Mitte des künftigen Monats soll sich dann die gesammte königliche Familie in Berlin zusammenfinden. Bei seinem vorzüglichen Gesundheitszustande gedenkt der Kaiser sich an den Hatzjagden wie in früheren Jahren zu betheiligen.

— Die Vorarbeiten für den Reichstagesetat 1885/86 sind soweit vorgeschritten, daß schon in der nächsten Woche einzelne Spezialetats an den Bundesrath gelangen werden.

— Die Reichstagswahlen rücken immer näher und die Gegensätze der politischen Meinungen spitzen sich von Tag zu Tag immer schroffer zu. Trotz alledem ist von der hochgradigen Aufregung des Jahres 1884 keine Rede, mit Ausnahme weniger Wahlbezirke, wie insbesondere Berlins. Ganz unverfehrt, d. h. in der alten Stärke, werden nur das Zentrum, die Elbaf-Bohringer und die Polen aus den Wahlen hervorgehen, während das Loos der übrigen Parteien noch in der Urne Schicksal vergraben liegt. Die Sozialdemokraten allein erwarten eine namhafte Stärkung ihres Bestandes.

— Der französische Botschafter am Berliner Hofe, Baron de Courcel, trifft in den nächsten Tagen von Paris wieder in Berlin ein.

**Braunschweig, 18. Okt.** Der Herzog (geb. d. 25. April 1806) ist heute Nacht 1 Uhr 15 Min. gestorben. (Der braunschweigische Thron ist also nunmehr, da der Herzog keine Leibeserben hinterläßt und der Herzog von Cumberland — Sohn des vertriebenen Königs von Hannover, — welcher Erbansprüche macht, schwerlich wird zugelassen werden, erledigt. Voraussichtlich wird die Regierung an Preußen auf Grund seiner Stellung in Hannover übergehen; zunächst wird wohl der gesetzlich vorgesehene Regentenschaftsrath eingesetzt werden. — Die Nachricht von dem Ableben des Herzogs, welche im Laufe des Vormittags sich verbreitete, wurde von der Bevölkerung überall mit tiefer Trauer aufgenommen. Vor dem Residenzschlosse und in den anliegenden Straßen bildeten sich Gruppen, welche, von der Trauernachricht tief ergriffen, dieselbe besprachen. Von den Thürmen sand Trauerteläute statt, die Schulen sind geschlossen. An zahlreichen Häusern wehen Trauerfahnen. Die herzoglichen Wohnräume im Residenzschlosse wurden vom Staatsministerium versiegelt.

**Braunschweig, 18. Okt.** Seit heute Mittag ist folgende Proclamation durch Anschlag zur Kenntniß der Bewohner unserer Stadt gebracht worden: An die Bewohner des Herzogthums Braunschweig: Nach dem unbereiblen Hinscheiden des Herzogs Wilhelms hat das Deutsche Reich vermöge des Bundesvertrages von 1867 und der Reichsverfassung die Frage zu prüfen, wer dem verstorbenen Herzoge als Reichsgenosse und Landesfürst in Braunschweig folgen wird. Die verbündeten Regierungen werden zunächst im Bundesrath über die Legitimation der Vertretung Braunschweigs in demselben zu entscheiden haben. Bis zur erforderlichen Entscheidung wird der Kaiser auf Grund des Bundesvertrages und der Artikel 11 und 17 der Reichsverfassung darüber

machen, daß der rechtmäßigen Erledigung der Thronfolge nicht vorgegriffen, und daß die an der Person des Herzogs haftenden militärischen Reservatrechte sicher gestellt werden. Zu diesem Zwecke und im Hinblick auf den Artikel 4, Nr. 3 und 4 des Braunschweigischen Gesetzes vom 16. Februar 1879 hat der Kaiser mir den Oberbefehl über die in dem Herzogthum stehenden Truppen übertragen. Ich habe denselben übernommen und fordere die Bewohner des Herzogthums im Namen des Kaisers auf, der Entscheidung des Reiches in dem Vertrauen entgegenzusehen, daß die Rechte und Zukunft ihres Landes unter dem Schutze des Reiches und der Verfassung stehen. Braunschweig, den 18. Oktober. Frhr. v. Hilgers, Generalmajor, Commandeur der 40. Infanterie-Brigade.

— Eine königliche Cabinetsordre vom 16. ds. bestimmt, daß die Offiziere des thüringischen Alanenregiments No. 6 zu Ehren ihres verstorbenen Chefs, des Landgrafen Friedrich von Hessen, während 7 Tage Trauer (Flor am Arm) anzulegen haben.

**England, London, 17. Oktober.** Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht eine Depesche des britischen Consuls aus Shanghai vom 28. v. Mts. an Granville, worin die Erklärung der französischen und holländischen Behörden mitgetheilt wird, wonach während des gegenwärtigen Konfliktes zwischen Frankreich und China Shanghai und Woosung außerhalb des Bereiches der Feindseligkeiten bleiben sollen.

— Die Engländer haben eine neue Station auf dem Wege zu ihrem indischen Reiche besetzt. Nach Meldungen französischer Blätter nahmen die Engländer den Hafen von Berberah, an der afrikanischen Ostküste im Golfe von Aden besetzt, in Besitz. Die ägyptische Garnison, siebenhundert Mann stark, kehrte auf einem englischen Dampfer heim.

**Belgien, Antwerpen, 18. Okt.** In Folge der Unruhen in unserer Stadt sind 2 Escadrons Lanciers hier eingetroffen. An die Artillerie und Gendarmen, welche durch einberufene Bürgergarde verstärkt sind, ist scharfe Munition ausgegeben worden.

**Türkei, Skutari, 15. Oktober.** Die katholischen Albanesen haben an ihre Landsleute in Italien eine Adresse erlassen, worin sie die Gründe für ihre Erhebung erläutern und um deren Beistand bitten. Die katholischen Insurgenten sagen, daß sie ihrer Religion, ihren alten Gebräuchen und traditionellen Gesetzen treu zu bleiben wünschen. Sie konstatiren, daß sämtliche Stämme unter Waffen stehen und sie wünschen, die Welt möge erfahren, daß sie in einer gerechten Sache kämpfen. Die Adresse geht „von den Bergstämmen von Skutari“ aus, die sowohl im Namen der Christen wie der Muselmänner zu sprechen versichern. Die letzteren haben durch eine Proclamation ihre Glaubensgenossen aufgefordert, mit ihren christlichen Landsleuten gemeinschaftliche Sache zu machen.

**Afrika, Kairo, 18. Okt.** Eine Meldung aus Dongola sagt: Kaufleute aus Shendy überbrachten die Nachricht, Gordon habe am 6. d. M. Shendy und Metameh beschossen und eingenommen. Gordon unternehme oft solche Streifzüge, um, wie man glaube, sich Procliant zu verschaffen.

**Persien, Teheran, 18. Okt.** Die deutsche Gesandtschaft ist hier eingetroffen. Zum feierlichen Empfang hatte die persische Regierung an allen Stationen zwischen dem kaspischen Meere und Teheran große Vorbereitungen getroffen. Der Schah stellte der Gesandtschaft ein Palais zur Verfügung.

## Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung).

Die Vergangenheit, die schon am vorhergehenden Abend an ihrer Seele heimgängig vorübergeschwebt war, stand plötzlich wieder vor ihr und nur anstatt des schönen, fremden Knaben, den sie trotzdem so gerne beschützt hätte vor dem Zorne seines Vaters, stand das eigene, heißgeliebte Kind, das sie vor jedem rauhen Wort behütet hatte, das bisher so ruhig, friedevoll die unschuldvollen Tage der Jugend verlebt und welches sie jetzt vor einem Wendepunkt seines Lebens stehen sah; denn Alice glich in einer Richtung dem armen Jüngling, welcher der Gewalt, dem unerbittlichen Willen



seines Vaters hatte weichen müssen; auch sie besaß Energie und sie vermochte das festzuhalten, was sie für gut und recht erkannte.

In dem zarten jungfräulichen Körper wohnte eine starke Seele, ein fast männlicher Geist und was bisher die Mutter mit Stolz und Freude erfüllt, bereitete ihr in diesem Augenblicke Pein und bittere Schmerzen.

Vergebens winkte sie ihrer Tochter, das Zimmer zu verlassen; vergebens klangen die Worte:

„Alice, laß uns allein, ich werde Deine Sache bei dem Vater führen, sobald Ihr Beide ruhiger geworden sein werdet.“

— Alice blieb wie angenurzelt auf ihrem Platze und je bedenklicher die Aufregung wurde, je drohender die Wolken erschienen, die auf dem Antlitz des Vaters lagen, desto entschiedener wurde der Ausdruck in Alicens Gesicht und die großen Augen strahlten in einem eigenthümlichen Feuer. Der alte Vredo hatte sich erhoben; wie es seine Gewohnheit in affectvollen Momenten war (eine Gewohnheit, die Georg von ihm geerbt hatte), ging er mit starken Schritten, die Arme über dem Rücken gekreuzt, den Kopf zu Boden gesenkt, wie ein gereizter Löwe im Zimmer umher.

So hatte ihn Adolfine lange nicht gesehen und der bangen Frau erschien es, als ob heute, nach langer Zeit, ihr Vater die ehemalige Energie wiedergewonnen habe und als seien die traurigsten, wehmuthsvollen Tage der Vergangenheit ohne Einfluß auf ihn geblieben, spurlos an seiner Seele vorübergegangen.

Nachdem er ein paar Minuten seine Wanderung durch das Zimmer fortgesetzt, blieb er plötzlich vor Alice stehen, die leise zusammenschrumpfte bei dem eigigen Ton, mit dem er sagte:

„Ich bin es nicht gewöhnt und nicht gewillt, vor meinen Kindern meinen Willen zu motiviren, verstanden? Ich glaube, daß ich nun nicht erst nöthig habe, auf Deine letzte Frage Antwort zu geben. Hiermit glaube ich, ist unsere Unterhaltung für heute beendet, nur das Eine will ich Dir sagen, daß ich über die Ehre meines Hauses wache und unerbittlich gegen diejenigen bin und mögen sie mir noch so nahe stehen, die sie verletzen. Ich will nicht fragen, nicht forschen, wo Du jetzt so häufig geweseu, was für Bekanntschaften Du angeknüpft, aber das Eine sollst und mußt Du wissen, daß ich keine Landstrolcher und Vagabunden in meinem Hause oder in meiner Familie dulde, mögen Sie nun einen Namen haben, welchen sie wollen, sich Virtuosen oder Gaukler nennen, es gilt mir gleich. Jetzt kannst Du gehen!“

„Vater, ich glaube, daß der Moment gekommen ist, wo ich Dir sagen muß“ —

„Was,“ fuhr der alte Herr funkelnden Auges auf, „was hast Du noch zu sagen, nachdem ich Dir meine Meinung offen dargelegt, ich mag nichts hören!“

„Wage es nicht, mir zu sagen, was ich nicht wissen will, denn mit dem Augenblicke würde ich vergessen, wie nahe Du bis jetzt meinem Herzen gestanden, wie sehr ich Dich liebe. Ich will nicht hören, daß Du Dich verächtlich gemacht, daß die Tochter meiner Gattin, die ich bisher wie mein eigenes, liebliches Kind betrachtet habe, sich wie eine Verlorene dem ersten Besten an den Hals geworfen hat, trotzdem sie weiß, daß diese sogenannte Liebe niemals meine Sanktion erhalten wird.“

Alice war bei den heftigen Worten leichenblaß geworden; ihre zarte Gestalt bebte und nur mit Gewalt drängte sie die Thränen zurück.

Sie war dem zürnenden Manne nahe getreten, zu ihm aufblickend, sagte sie leise:

„Vater, ich vergebe Dir die harten, lieblosen Worte, die Du jetzt im Zorne gesprochen, ich will den Schimpf, den Du mir und dem, den ich heiß und innig liebe, angethan, nicht hören, denn Du kennst mich nicht, Du kennst ihn nicht! Weist Du, Vater, wer es ist, den Du mit kalten, höhnerden Worten von Dir weisen willst? Weist Du, daß der Mann, den Du, weil es einen Beruf erwählt, den Du so ungerechter Weise hassest, Dein Kind, Deine Alice von dem sichern Unter gange getrennet hat? O magst Du auch in Deinem Zorn mich nicht als Dein Eigen betrachten, weil Du nicht mein rechter Vater bist, Du liebst mich doch und wenn ich damals ertrunken wäre, hättest Du mich ja doch betrauert wie ein Vater.“

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— Elberfeld, 18. Oktober. Wie die „Elberfelder Zeitung“ meldet, fand in der vergangenen Nacht in Hagen ein Brandunglück statt, wobei sechs Personen um das Leben kamen.

— Durch portugiesische Zeitungen gelangt die Nachricht von ausgedehnten Weinsäulungen nach Deutschland. Es wird behauptet, daß in jüngster Zeit zwei oder drei Schiffsladungen Rothwein von Hamburg aus nach Aporto verschifft und von dort wieder nach Deutschland als Portwein zurückverschifft worden seien.

— Aus der Schweiz. In der Nacht vom 12.—13. d. Mts. wurde durch Felssturz am Nordabhang des Monte Genere die Gotthardbahnlinie auf 20 Meter verschüttet. Der Führer des nach Süden gehenden Morgenschneelluges gewahrte zu rechter Zeit den Unfall, so daß kein Unheil entstand. Doch müßte 24 Stunden lang Wagenwechsel eintreten, bis die Strecke wieder fahrbar wurde.

— Im Gefängnisse zu Noyon (Frankreich) erfolgte eine Dynamitexplosion. Der oberste Gefangenwärter wurde leicht verlegt.

— London, 17. Oktober. Heute früh ereignete sich im Londoner Stadtviertel Bermondsey eine furchtbare Gasexplosion. Ein Haus ist eingestürzt, wobei ein Kind todt blieb und 2 tödtlich verletzt wurden. Sechzehn Personen sind schwer verwundet.

— London, 18. Oktober. In Kirby Stephen wurde heute durch Feuersbrunst die Lichterfabrik und eine Reihe von Arbeiterhütten zerstört. Eine Familie von 5 Personen ist verbrannt.

— Aus Gibraltar vom 18. Oktober wird gemeldet: Der Cunarddampfer „Kellar“ ist bei Trafalgar gestrandet, zwei Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

## Obstpreiszettel.

— Stuttgart, 18. Okt. Wilhelmplatz: 3000 Säcke Mostobst zu 5 M. 40—60 Pf. per Ztr.

— Esslingen, 17. Okt. Güterbahnhof: württemb. Obst 5 M. 50 Pf., schweizer. 4 M. 70 Pf., österreichisch 4 M. 60 Pf. pr. Ztr.

## Weinpreiszettel.

— Unterschlechtbach mit Lindenthal und Michelau, 19. Okt. Einige Käufe zu 105 und 106 M. Vorrath noch ca. 800 Hekt. Quantität sehr gut. Käufer erwünscht.

— Schorndorf. Grunbach 17. Okt. Käufe zu 150, 148, 145, 140 M. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht. — Deutelsbach. Käufe zu 150, 152, bis 156 M. pr. 3 Hekt. Vorrath 1500 Hekt. Qualität sehr gut.

— Waiblingen. Endersbach 17. Okt. Kauf zu 140 M. Gew. 70—81 Grad. — Strümpfelbach, 16. Okt. Preis 140—45 M. pr. 3 Hekt. Verkauf gut.

— Cannstatt. Fellbach, 17. Okt. Lese begonnen. Qualität sehr gut. Noch kein fester Preis. — Uhlbach. Lese im Gang. — Obertürkheim, 18. Okt. Käufe zu 53 $\frac{1}{2}$ , u. 59 $\frac{1}{2}$  M. pr. Hekt. Noch viel Vorrath.

— Besigheim. Bietigheim, 17. Okt. Lese beendet. Käufe zu 130—140 M. — Bönningheim. 37—40 M. pr. Hekt. noch großer Vorrath. — Lausen a. N. Käufe zu 130, 135, 136, 140, 145, 148, 150 M. pr. 3 Hekt. — Kirchheim a. N. Käufe zu 45—50 M. per Hekt. — Stadt Besigheim. 140 bis 150 M. pr. 3 Hekt. Ausstich-Bergwein 175 M. Noch feil 1200 Hektoliter.

— Marbach. Weilstein, 17. Okt. Käufe zu 125 bis 136 M. pr. 3 Hekt. — Auenstein. Schwarzes Frühgewächs 44—45 M., gem. Gewächs 40 M. per Hekt. Noch ziemlicher Vorrath.

— Weinsberg, 18. Okt. Verkäufe zu 170, 160, 156, 150, 144, 142, 130, 125 M. pr. 3 Hekt. An Roth- und Schillerweinen bereits ziemlicher Vorrath unter der Kelter. Die Hauptlese in Weiß beginnt nächsten Montag und dauert voraussichtlich die ganze Woche, so daß von Mitte kommender Woche an allgemein Wein gefaßt werden kann.

— Löwenstein mit Reisch, 17. Okt. Käufe zu 40 bis 43 M. pr. Hekt. Gewicht 90 Grad.



Alfdorf.

**Schluß-Vertheilung.**

In der Concurs-Sache des Georg Wiedmann, Schuhmachers hier, ist die Schlußvertheilung amtsgerichtlich genehmigt.

Der verfügbare Massestand beträgt **599 Mark 55 Pfg.**, wovon jedoch noch die Masse-Kosten zu bestreiten sind.

Die Forderungen betragen und zwar:

die bevorrechtigten . . . . . 1 M. 32 S.,  
die nicht bevorrechtigten . . . . . **2653 Mark 55 Pfg.**

Den 14. Oktober 1884.

**Konkurs-Verwalter.**  
Amtsnotar zu Lorch: Knodel.

Welzheim.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Wiedmann, Schuhmachers in Alfdorf, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**Freitag den 14. November 1884**

**Vormittags 9 Uhr**

vor dem Amtsgericht hier selbst anberaunt.

Den 16. Oktober 1884.

Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts.  
Mangold.

Prämiirt Wien 1873 höchste Auszeichnung Ehrendiplom. Cannstatt 1858 silberne Medaille.	Die Leinwandspinnerei & Weberei von <b>Wilh. Jul. Münster,</b> Baiersbrunn-Freudenstadt	Prämiirt Paris 1867 goldene Medaille. Kottweil 1864 broncene Medaille.
--	--	--

übernimmt auch heuer wieder Flach, Hanf & Abweg zum Spinnen & Weben, & berechnet für den Schneller mit 100 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten & aller Unkosten, 9/10, & Spinnlohn, für den 20 Meter Abwegtuch 20 & Weblohn, bei vorzüglicher Qualität & prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen & ertheilen nähere Auskunft die Agenten  
Walbmeister Kauderer, Lorch. Kaufmann Kaiser, Wäschendöberein.  
Hirschwirth Maier, Pfahlbrunn. Gemeinderath Kunzi, Steinenberg.  
Amtsdiener Heck, Haubersbrunn. Ernst Rau, Rudersberg.  
Amtsdiener Möß, Schornbach. Kaufmann Koch, Plüderhausen.

Fornsbach.

**Markt-Abhaltung.**

Der auf 13. November fallende hiesige Viehmarkt wurde auf den 14ten Donnerstag im Monat Oktober verlegt, und wird solcher heuer erstmals am

**Donnerstag, den 23. d. Mts.**

abgehalten, wovon die Marktbesucher in Kenntniß gesetzt werden.

Den 17. Oktober 1884.

Schultheißenamt.  
Furch.

Das Bettfedern-Lager

**Harry Anna in Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund gute neue

**Bettfedern für 60 Pfennig**

das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pfg.,

Prima Galkdannen nur 1 Mark 60 Pfennig.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pSt. Rabatt.

Buchdruckerei von G. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Högly.

**Lorch.** Für einen armen Knaben von 9 Jahren wird im Bezirk Welzheim (doch außerhalb des hiesigen Orts und der nächsten Nachbarschaft) in einem Haus, wo christliche Zucht und Ordnung herrscht, ein Unterkommen gesucht. Familien, welche geneigt sind, den Knaben aufzunehmen, sind gebeten durch ihren Geistlichen oder Schullehrer dem Unterzeichneten in Balde Mittheilung zu machen. Von dem Rettungsverein wird ein jährliches Kostgeld von 50 M. zugesichert auf Grund der Vertragsbedingungen des Vereins.

Stadtpfarrer Warm.

**Schlechter Appetit**

ist in der Regel die erste Folge von Magenleiden und Unterleibsstörungen. Gegen alle diese Beschwerden hat sich die **Schrader'sche Weisse Lebens-Essenz** als vorzüglich bewährt und sich dadurch in vielen Familien einen dauernden Platz als Hausmittel gesichert. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Per Flac. 1 M. vorrätzig in den bekannten Depots.

Welzheim.

**Gebet-, Predigt- und Schreibbücher, sowie Gold- und Polituren, Spiegel u. Spiegelgläser, das Einrahmen von Bildern, Straußkästchen und Hochzeitskränzen und das Einbinden von neuen und alten Büchern empfiehlt billigt**

Chr. Schwindt, Buchbinder.

**9 Tage.**

**Bremen.**

**Norddeutscher Lloyd**

**Amerika.**

Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.  
B. Bilfinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rudersberg.  
Carl Beil " Schornbach.  
Friedr. Haeder " Omlind.

**Durch Kampf zum Sieg!**

Trotz allerlei Anfechtungen ist der **echte Anker-Pain-Expeller** heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt als den **echten Pain-Expeller!** Preis 1 M. Vorrätzig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Dr. H. Bleemann, Nürnberg.**